



Abend-

Zeitung.

100.

Donnerstag, am 26. April 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Don Juan von Oestreich.

[Fortsetzung.]

S.

Solimän hatte bloß deshalb sich bei diesem Kriege nicht mit den arabischen Mauren vereint, weil er einen andern Plan im Sinne trug. Denn da er den Venetianern Cypem wegzunehmen vorhatte, fand er Bedenken, sich in Spanien in einen langen und gefährlichen Krieg einzulassen, der seiner Krone keinen Vortheil bringen konnte. Alte Eroberungsansprüche auf jene Insel anführend, schuf er aus einer Usurpation einen Rechtstitel für eine neue. Noch hatte man die Legitimität des Grohherrn damals nicht anerkannt, und die chrislichen Mächte wiesen so freche Ansprüche mit Verachtung zurück. Venedig suchte sich Allirte, und der Papst nebst König Philipp waren die ersten, welche zu dessen Beistande herbeieilten. Nicht dieser Fürsten Schuld war es, wenn im Beginn alle Pläne des heiligen Bundes an dem Ehrgeize Dorla's, oder vielleicht an einem noch schlechteren Beweggrunde *) dieses Generals scheiterten. Lange hatte

er es abgelehnt, seine Flotte den Befehlen des Admirals Colonna unterzuordnen, und während dieser Zögerung gerieth das Königreich Cypem in die Gewalt der Barbaren. Die Grausamkeiten, welche sie zu Nicosia und Famagusta verübten, erfüllten ganz Europa mit Unwillen, doch tröstete es sich, als es Fürsten auf den Thronen erblickte, welche gegenseitig sich diesen Ruhm beneidend, die gerechte Rache übernahmen. Nun galt es aber, an die Spitze der Verbündeten einen Namen zu stellen, der durch seine Macht den so allseitig erregten Ehrgeiz im Zaume halte, einen Mann von festem und kecken Willen, dessen Heldenmuth den Wünschen der Völker entspreche. Die Wahl konnte nicht lange zweifelhaft bleiben. Don Juan hatte eben in Spanien die Mauresken unterworfen, kaum der Kindheit entwachsen, war er schon mit der Würde eines Triumphes geschmückt. Ihm erkannte man den Titel eines Generalissimus zu, ihm übergab man den Oberbefehl über die Schiffsmacht von Spanien, Rom und Venedig.

Es traten im Leben dieses Helden glückliche Zufälle ein, welche mächtig zu seinem Ruhme beitrugen, indem sie diesen an die heilige Sache des Rechts und der Religion knüpften. Nie wird Europa vergessen,

*) Die spanischen Schriftsteller klagen Dorla wegen einer andern Ursache an, weshalb er bei Lepanto nicht seine Schuldigkeit gethan habe. Dieser General, sagen sie: wollte die Galeeren, welche er im Dienste des Königs von Spanien für einen beträchtlichen Sold unterblett, nicht aussetzen. Er vermied also das Gefecht und begann erst dann, als er unvermeidlich dazu gezwungen war, den Kampf. Don Juan wollte den

Fehler seines Feldherrn verbergen, aber Colonna zog ihn an's Tageslicht und beklagte sich deshalb bei'm Papste, der in einem Anfall apostolischen Zornes ausrief: „Gott möge Dorla vergeben, wenn er es verdient.“